

**DECKBLATT ZUM ERFAHRUNGSBERICHT**  
**ABSCHLUSSARBEIT GEFÖRDERT MIT SHOSTA**

Fachbereich    01 Bildungs- und gesellschaftswissenschaftliches Kernstudium

Studiengang    Lehramt an Gymnasien (L3) – Mathematik und Chemie

Studienzyklus:

☐ Bachelor

☐ Master

☒ Staatsexamen

Zeitraum des Aufenthalts (mm/jj – mm/jj)    04.09.22-09.09.22

Dauer des Aufenthalts (in Monaten/Wochen)    6 Tage

Land    Finnland

Stadt    Helsinki

Sprache(n)    Englisch

Sind Sie damit einverstanden, dass das International Office Ihre E-Mail-Adresse an interessierte Studierende ausgibt, wenn sie Sie kontaktieren möchten?

☒ ja

☐ nein



# Studienaufenthalt in Helsinki im Rahmen von Modul 8 (Bildungs- und gesellschaftliches Kernstudium)

Das finnische Schulsystem kennenlernen – Vom finnischen Schulsystem lernen?

## Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

Im Vorfeld der Exkursion nach Helsinki wurden an drei Seminartagen Vorträge zu dem finnischen Schulsystem und dessen Besonderheiten durch die Studierenden gehalten. Dabei konnte man sich schon erstmals näher kennenlernen. Dadurch bekam man schon einen ersten Eindruck was einen in dem anderen Land erwartet. Schwerpunktthemen waren dabei die vier Themenblöcke „Mehrsprachigkeit“, „Inklusion“, „Lehrerbildung“ und „Gemeinsames Lernen bis zur Klasse 9“.

Da Finnland ein relativ teures Land ist, wurde im Vorfeld jedem:r Student:in empfohlen einen Antrag auf die Förderung durch Shosta zu stellen.

## Der Auslandsaufenthalt selbst

Während der Exkursion wurde das finnische Bildungssystem näher betrachtet und aus verschiedenen Perspektiven untersucht. Dafür besuchten wir ein Programm der Universität Helsinki. Bei diesem konnten wir die Universität selbst, sowie zwei verschiedene Schulen in Finnland näher kennen lernen.

Die Anreise erfolgte selbstständig am Sonntag, ich persönlich bin mit dem Flugzeug von Frankfurt gestartet. Dort habe ich auch schon einen Teil der Gruppe kennen gelernt. Wir haben und von Anfang an sehr gut verstanden und sind mit viel Vorfreude und Neugier gestartet. Bei der Fluggesellschaft Finnair habe ich schon auf dem Flug Blaubeersaft bekommen (ein typisches Getränk in Finnland). Abends hat sich dann die ganze Gruppe zum gemeinsamen Essen im Hostel getroffen. Die Atmosphäre war sehr angenehm.

Am Montag startete das Programm im Rahmen von HY+ der Universität Helsinki. Dabei wurden wir in der Universität von Helsinki begrüßt und hörten anschließend einen Vortrag von Professor Jari Lavonen zu der Lehrerbildung in Finnland und an der Universität in Helsinki. Danach konnten wir uns mit zwei Studentinnen treffen und uns mit diesen austauschen, bevor wir noch einen weiteren Vortrag zu dem finnischen Bildungssystem von Doktor Heidi Krzywacki hörten.

Am Dienstag haben wir die Viikki Lehrer-Training-Schule der Universität von Helsinki besucht. Dort wurde uns die Schule, sowie das Training von Fachlehrern an dieser vorgestellt und wir konnten uns kurze Unterrichtsphasen in verschiedenen Klassen anschauen. Nach dem Schulbesuch wurde von Jenni Viertokangas und Anni Loukomies ein Vortrag zu Inklusion und dem Umgang mit Diversität im finnischen Schulsystem gehalten.

Mittwoch konnten wir die Meilahti-Schule (Klassen 7-9) näher kennenlernen und kurze Phasen des Unterrichts beobachten. Später hörten wir einen Vortrag über Ausbildungsgleichheit, soziale und räumliche Trennung und Möglichkeiten für gezielte Unterstützung von Professor Verna Bernelius.

Donnerstag fand dann noch eine Abschlussreflektion des Programms statt.



Für mich war das Programm sehr gut, ich konnte viel zu dem finnischen Schulsystem mitnehmen und man hat einen wirklichen Eindruck bekommen können. Insbesondere die Schulbesuche haben mir sehr gut gefallen, da man dort auch die aktuelle Praxis, zumindest in Teilen, miterleben konnte. Ich finde es immer interessant eine neue Kultur kennenzulernen. Dabei auch eine Schule zu besichtigen war für mich eine neue Erfahrung, die ich abgesehen von Schüleraustauschen so noch nicht gemacht habe. Ich denke darüber bekommt man noch einmal einen ganz anderen Einblick in die Gesellschaft. Für mich besonders war die generelle Auffassung der Finnen zu ihrem Schulsystem. Sie schienen alle dahinter zu stehen und generell sehr vorausschauend immer weitere Verbesserungen zu entwickeln. Dabei wird stark zusammengearbeitet, sowohl unter den Lehrer:innen, als auch in Kooperation mit den Schüler:innen und Eltern.

Das Programm selbst ging meist bis 15 Uhr, sodass danach noch genügend Freizeit war und wir auch die Stadt erkunden konnten. Da die Gruppengröße recht klein war (15 Studierende und zwei Betreuer) hat man sich schnell kennengelernt. In unserer Gruppe war die Stimmung von Anfang an sehr gut und wir haben den Großteil der Freizeit fast alle zusammen verbracht. Abends wurde beispielsweise oft „Werwolf“, „Stadt, Land, Fluss“ oder ähnliches zusammen gespielt und am Donnerstag konnten wir nach dem Programm noch auf eine der Schären (kleine Insel vor Helsinki) fahren und uns dort alles anschauen. Diese Schäre (Suomenlinna) ist auf jeden Fall sehenswert, wenn man in Helsinki ist. Dort kann man über eine alte Festung laufen und einen Eindruck von der wirklich schönen Scherenlandschaft bekommen, im Sommer kann man dort auch baden gehen. Außerdem empfehlenswert sind natürlich der Dom, die Markthalle am Hafen und auch der Strand Hietaniemi. Alles ist fußläufig oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Aber auch einfaches Schlendern durch die Gassen kann man in Helsinki gut machen und man entdeckt immer wieder neue Ecken und sehenswerte Plätze.



Abbildung 1: Dom zu Helsinki





Abbildung 2: Suomenlinna

Das Essen in Helsinki ist verhältnismäßig teuer, in den Supermärkten findet man aber immer erschwingliche und typische Gebäckstücke aus Finnland, die man auf jeden Fall probieren sollte. Auch in der Markthalle kann man viele Spezialitäten Finnlands probieren, wie beispielsweise Rentier- oder Elchfleisch oder typische Gebäckstücke. Empfehlen kann ich ein Gebäckstück, dass von der Form an ein Vogelnest erinnert, ein frittierter Hefeteig in Form einer langen verquirlten Schnur mit Puderzucker. Außerdem kann ich das Restaurant Fly Fusion empfehlen, zwar kein typisch finnisches Restaurant, die Bowls sind aber definitiv ein Highlight.

Die Finnen sind im Allgemeinen sehr nett und hilfsbereit, auf Englisch kann man sich eigentlich mit jedem gut unterhalten und selbst auf Deutsch kann man mit vielen Finnen einigermaßen kommunizieren. Dadurch gestaltet sich der Aufenthalt in Helsinki recht einfach und man kann gut zu Recht kommen.

## Fazit

Ich würde jeder:m Student:in einen ähnlichen Auslandsaufenthalt empfehlen, da ich es insbesondere als Lehrer:in wichtig finde, dass man sehr offen gegenüber der Welt und verschiedenen Ländern, Kulturen und Sprachen bleibt.

Den Aufenthalt in Finnland bzw. Helsinki generell kann ich ebenso empfehlen. Wie oben beschrieben sind die Finnen sehr nett und hilfsbereit und auch die Kommunikation gestaltet sich sehr einfach. Die Stadt und auch die Landschaft mit den Schären ist wirklich sehenswert und man hat so viele Möglichkeiten in und um Helsinki, dass man sich teilweise kaum entscheiden kann was man in der kurzen Zeit noch alles machen möchte.

Gerade als Lehramtsstudent:in ist es sehr interessant das dortige Schulsystem kennenzulernen und sich mit dessen Unterschieden zu unserem Schulsystem zu beschäftigen. Durch den Eindruck aus der Praxis selbst, kann man sich viel besser eine eigene Meinung zu Vor- und Nachteilen des finnischen Bildungssystems bilden und man nimmt deutlich mehr mit als in einer Vorlesung oder Ähnlichem.



Für mich persönlich war der Auslandsaufenthalt sehr spannend und ich nehme viel auch für meinen eigenen Unterricht mit. Gerade den Ansatz der Finnen, jeden individuell zu fördern und zu fordern und eine fast schon freundschaftliche Lehrer:innen-Schüler:innen-Beziehung, die noch verstärkt wird durch eine positive Feedback-Kultur und die nicht förmliche Anrede der Lehrkraft, finde ich sehr interessant und ich werde versuchen Teile davon auch in meinem eigenen Unterricht umzusetzen.

Da mich das finnische Schulsystem interessiert, werde ich vermutlich auch meine Examensarbeit mit Bezug zu dem Land verfassen. Zur Zeit kann ich mir gut vorstellen auf eines der Schwerpunktthemen aus dem Modul, wie Lehrer:innenbildung oder Inklusion näher einzugehen und das vielleicht in Bezug zu Deutschland oder noch einem weiteren Land zu setzen.